



Die Stadt Regensburg informiert

Bei uns

WEIHNACHTS- ÜBERRASCHUNG

Aktion Kinderbaum
beschenkt
bedürftige Familien

HISTORISCHES GEWAND

Steinerne Brücke
erhält denkmal-
gerechten Belag



KOSTENLOSE BERATUNG

Energieagentur
hilft Mietern und
Eigentümern

ANLAUFSTELLE FÜR WISSBEGIERIGE

Kostenlose Weiter-
bildungsberatung
beim Lernpunkt
im BiC



über
35 Jahre

DER KÜCHEN SPEZIALIST

BIEDERER GmbH

HOLZGARTENSTRASSE 13 · 93059 REGENSBURG · TEL. 09 41 / 4 13 33 · FAX 4 25 24
www.der-kuechenspezialist-biederer.de · info@der-kuechenspezialist-biederer.de
Geschäftsführer: Dagmar Biederer, Johannes Fottner



© by Biederer

Schau'n Sie mal!
AB SOFORT MUSTERKÜCHEN-ABVERKAUF!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

- Wir nehmen uns Zeit für Sie
- Persönliche, fachgerechte Beratung
- Computerunterstützte Planung
- Aufmaß bei Ihnen Zuhause
- Anfertigung von Installationsplänen
- Pünktliche Lieferung
- Montage durch eigene Schreiner
- Kompletz-Service einschl. Anschlüsse
- Organisation sämtlicher Handwerksleistungen
- Küchenmodernisierung
- Alles aus einer Hand
- Seit 1978 in Reinhausen
- Hauseigener Kundendienst



... denn Sie wissen ja:
**Küchenkauf ist
Vertrauenssache**



Öffnungszeiten: **Montag geschlossen**, Di. – Fr. 9.30 – 12.00 Uhr u. 14.00 – 18.00 Uhr
Sa. 9.00 – 12.00 Uhr sowie nach Vereinbarung.

– Nähe Regina-Kino –

P
am Haus

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Überrascht es Sie auch jedes Jahr wieder, wie schnell Weihnachten vor der Tür steht? Plötzlich strömt Glühweinduft von den Christkindlmärkten durch die Straßen, überall glitzert es festlich, und Eltern und Großeltern eilen von Geschäft zu Geschäft, um Weihnachtsgeschenke zu besorgen.

Aber nicht alle Kinder und Jugendlichen können sich sicher sein, dass unter einem liebevoll geschmückten Christbaum die ersehnte Puppe, das verlockende Kuscheltier, die angesagte CD oder das heißbegehrte Computerspiel liegen. Für junge Menschen, die aus bedürftigen Familien stammen, stellt die Aktion „Kinderbaum - Regensburg hilft“ in der Vorweihnachtszeit im Bürgerbüro Stadtmitte einen großen Christbaum mit Anhängern auf, auf denen die sehnlichsten Wünsche notiert sind. Jeder hat die Möglichkeit, so vom Schicksal benachteiligten Kindern eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

Wenn draußen ein kalter Wind durch die Straßen pfeift, Atemwölkchen aufsteigen und wir schon einen Glühweinbecher in den Händen halten müssen, um die klammen Finger zu erwärmen, dann merken wir, wie wichtig es ist, dass wir uns anschließend zuhause im Warmen auf die Couch kuscheln können. Wie das trotz gestiegener Energiekosten finanzierbar und was ökologisch sinnvoll ist, darüber berät die Energieagentur Haus- und Wohnungseigentümer, aber auch Mieter kostenlos. Innovative Wege der Energiegewinnung beschreitet auch die Stadtverwaltung. Was ressourcenschonende und umweltfreundliche Technologien angeht, muss Regensburg den Vergleich mit anderen Kommunen nicht scheuen. Rund zwei Millionen Euro können so dem Steuerzahler und 5 800 Tonnen Kohlendioxidausstoß der Umwelt jährlich erspart werden.

Wir alle müssen diesen Weg mit beschreiten. Nur so ist gewährleistet, dass wir es auch in Zukunft zuhause wohlig warm haben und uns weiter die dunkle Zeit mit vielen funkelnden Lichtern erhellen können.

In diesem Sinne wünscht Ihnen einen besinnlichen Advent, eine friedliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr

Ihr Bei uns-Redaktionsteam

Inhalt

- 04 Aktion Kinderbaum**
Geschenke für bedürftige Familien
- 08 Historisches Gewand**
Steinerne Brücke erhält denkmalgerechten Belag
- 13 Kostenlose Beratung**
Energieagentur hilft Mietern und Eigentümern
- 18 Weg von Öl und Gas**
Innovative Energien in der Stadtverwaltung
- 22 Regensburger Architekturpreis**
Ein Oskar für gutes Bauen
- 24 Lernpunkt im BiC**
Anlaufstelle für Lern- und Wissbegierige
- 26 Hätten Sie's gewusst?**
Wie alt ist das Regensburger Christkindl?
- 29 9 Städte - 9 Partner**
Aktuelles aus den Partnerstädten
- 31 Mitmachen und gewinnen**
Rätselcke

An dieser Bei uns-Ausgabe haben mitgewirkt (von links):
Katrin Butz, Emerenz Magerl, Dagmar Obermeier-Kundel, Rolf Thym,
Peter Ferstl, Juliane von Roenne-Styra.





Die Aktion Kinderbaum geht in die zweite Runde

SUSANNE DIERL

Nur noch wenige Wochen trennen uns von den Weihnachtsfeiertagen im Dezember. Besonders Kinder fiebern natürlich der Bescherung am Heiligen Abend entgegen. Doch was, wenn das Fest der Besinnlichkeit und der Familie wenig feierlich ausfällt und die ersehnten Geschenke ausbleiben? Über die Aktion „Kinderbaum-Regensburg hilft“ besteht die Möglichkeit, Jungen und Mädchen aus bedürftigen Familien in Regensburg eine unvergessliche Freude zu machen.

Die betroffenen Kinder und Jugendlichen haben ein Kärtchen zugeschickt bekommen, auf dem sie ihren sehnlichsten Wunsch notieren durften. Voraussetzung war lediglich, dass die Kosten für das Geschenk die Grenze von 50 Euro nicht überschreiten. Seit dem 25. November steht der mit den Wunschzettelchen

behangene Christbaum auch in diesem Jahr wieder im Eingangsbereich des Bürger- und Verwaltungszentrums in der D.-Luther-Straße 3.

In den folgenden Wochen haben alle Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, eine Karte abzunehmen und einem Jungen oder Mädchen seinen Wunsch zu erfüllen.

Perfektes Geschenk

Wissen Sie noch nicht, wo Sie Ihre Weihnachtsfeier abhalten oder suchen Sie ein Vorab-Geschenk? Dann empfehlen wir Ihnen ein besonderes Angebot: Am 20. Dezember, im Anschluss an das zweite Weihnachtskonzert von Steffi Denk, Lisa Wahlandt und Markus Engelstädter im Velodrom (siehe Text) findet ein Galadinner zugunsten der Aktion Kinderbaum statt. Für 111 Euro pro Person können Sie das Konzert besuchen, anschließend im Restaurant Orphée ein Dreigänge-Menü genießen und mit den Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch kommen. Reservieren Sie möglichst bald unter der städtischen Telefonnummer 507-4544, es stehen für das Dinner nur 80 Plätze zur Verfügung.

Strahlende Kinderaugen

Am 17. Dezember folgt dann die Bescherung: An diesem Tag kommen die Kinder und Jugendlichen ins Bürger- und Verwaltungszentrum und nehmen ihre verpackten Geschenke in Empfang. Barbiepuppen, Fußbälle, Legobausteine oder Playmobil: Die Wünsche, die fast 400 sozial benachteiligte oder individuell bedürftige Jungen und Mädchen im vergangenen Jahr aufgelistet haben, waren dabei bescheiden und leicht zu erfüllen. Besonders rührend war die Bitte eines 11-jährigen Jungen, der auf seiner Karte lediglich ein Kau-Spielzeug für seinen Hund notierte. „Wir mussten erst einige Überzeugungsarbeit leisten, bevor der betreffende Junge auch noch ein Geschenk für sich selbst aufschreiben wollte. Natürlich ist ihm dann auch der kleine Wunsch für sein Haustier erfüllt worden“, berichtet Melanie Brunner, die die Aktion Kinderbaum organisiert.

Ein Headset für die Xbox?

Elektronikartikel wie Spiele oder Controller für Playstation oder Wii standen ebenfalls auf den Wunschzetteln einiger Jungen und Mädchen. Zwar mag dies auf den ersten Blick befremdlich wirken - wieso benötigt ein bedürftiger junger Mensch derartiges Equipment? Brunner hält hierfür allerdings eine Erklärung bereit:

So können Sie spenden!

Selbstverständlich freut sich das Senioren- und Stiftungsamt stellvertretend für die bedürftigen Kinder und Jugendlichen auch über Geldspenden. Diese können Sie ganzjährig auf das Spendenkonto der Stadt Regensburg (Konto-Nr.: 103 366, BLZ: 750 500 00, Sparkasse Regensburg) überweisen. Bitte geben Sie dabei unbedingt „Aktion Kinderbaum“ als Verwendungszweck an, damit Ihre Spende richtig zugeordnet werden kann!

„Häufig schauen sich die Kinder und Jugendlichen solche Dinge bei Gleichaltrigen ab. Der Wunsch, mitzuhalten und dazuzugehören, ist riesig, auch wenn sie in vielen Fällen gar keine eigene Konsole besitzen. Allein, endlich bei ihren Freundinnen und Freunden mitspielen zu können, bedeutet ihnen sehr viel.“

Persönliche Worte

„Im letzten Jahr waren sehr viele der Geschenke mit einem persönlichen Gruß und der Adresse der Schenkenden versehen“, ergänzt Brunner. Dies freue sie ganz besonders, da so auch längerfristige Kontakte geknüpft werden können, die im Idealfall in einer Patenschaft gipfeln: „Ich

weiß zum Beispiel von einem kleinen Mädchen, das sich mit seinen Schenkern zum Eisessen getroffen hat. Es ist einfach schön für diese jungen Menschen zu wissen, dass es jemanden gibt, der an einen denkt.“ Dieser Meinung ist auch der Initiator der Aktion Kinderbaum, Bürgermeister Joachim Wolbergs: „Die rege Beteiligung und das große Engagement der Regensburgerinnen und Regensburger hat mich sehr beeindruckt. Dass sich so viele Bürgerinnen und Bürger an der Aktion beteiligt haben, ist ein bemerkenswertes Zeichen der Solidarität und der Nächstenliebe. Ich hoffe, dass sich der Erfolg der Aktion Kinderbaum in diesem Jahr wiederholt und auch 2013 einer Menge Kindern und Jugendlichen ein Weihnachtswunsch erfüllt werden kann.“

Musikalische Highlights

Außerdem wird es auch 2013 eine Neuauflage der Konzertreihe „The Christmas Concert“ im Velodrom geben. Am 14. und 20. Dezember präsentieren Steffi Denk, Lisa Wahlandt und Markus Engelstädter wieder beliebte Weihnachtsklassiker in modernen Arrangements. Die Einnahmen aus den Kartenverkäufen kommen genauso wie der Erlös aus dem Vertrieb der zugehörigen CD mit den Aufnahmen aus dem Jahr 2012 zu 100 Prozent der Aktion Kinderbaum zugute. Des Weiteren



→ „The Christmas Concert“: Die Einnahmen der beiden Konzerte am 14. und 20. Dezember kommen der Aktion Kinderbaum zugute
Foto: Paul Mazurek



→ Auch heuer wieder hilft der Kinderbaum Wünsche zu erfüllen



→ Hier werden Kinderwünsche wahr

bietet die Aktion Kinderbaum in Zusammenarbeit mit dem Kinderleicht Wissen Verlag gegen ein geringes Entgelt informative Kinderbücher mit dem Titel „Schau hin! Arme Kinder gibt es überall“ aus der „Benny Blu“-Reihe an. Diese arbeiten das Thema Kinderarmut altersgerecht auf und machen es insbesondere für Grundschülerinnen und -schüler besser verständlich. Konzertkarten, CD sowie „Benny Blu“-Bücher können bei Melanie Brunner unter der Rufnummer 507-4544 bestellt werden.

Fragen und Anregungen?

Wenn Sie sich weiter über die umfassende Arbeit des Senioren- und Stiftungsamts und die Aktion Kinderbaum informieren möchten, steht Ihnen Melanie Brunner gerne zur Verfügung: per Mail an kinderbaum@regensburg.de oder telefonisch unter der Rufnummer 507-4544.

Manufaktur Pale Ale

NEU

SPITALBRAUEREI Junge Idee trifft Tradition

Mit unserer neuen „Manufaktur“-Linie lassen Sie sich auf ehrliche, handgemachte Biere mit einem besonders reizvollen Charme ein...



Die Bierwelt erlebt derzeit eine regelrechte Revolution und die Regensburger Spitalbrauerei tummelt sich mittendrin. Ein deutlicher Trend zeichnet sich ab: Kleine, regionale Brauereien ermöglichen eine Produktvielfalt wie nie zuvor und erobern sich Terrain von den großen Konzernen Schritt für Schritt zurück. So genannte Craft-Biere – „handwerklich“ gebraute Biere – begeistern immer mehr Liebhaber und heimsen Preise bei Wettbewerben ein. Allein „Die Zeit“ widmete in einer ihrer letzten Ausgaben diesem Thema einen zweiseitigen Bericht unter dem Titel „O'ghopft ist!“ und stellte ganz klar fest: „Die Zeit des Einheitsbiers, das überall auf der Welt gleich schmecken muss, ist vorbei.“ Den Startschuss dieser Entwicklung gaben Klein-Brauereien in den USA, die bereits seit den 1980er Jahren gegen die Einheitsbiere der Großbrauereien ankämpfen. Der Regensburger Sternekoch Anton Schmaus (Historisches Eck) beschäftigt sich schon längere Zeit mit Craft-Bieren und zeigt sich begeistert darüber, dass nun auch eine Regensburger Brauerei sich an ein solches Produkt traut. Nach einer der weltweit begehrtesten Auszeichnungen für herausragende Qualität bei einem der härtesten Bier-Wettbewerbe, dem European Beer Star 2013, beweist die Spitalbrauerei mit Braumeister Anton Miller nun auch auf diesem Gebiet ihre klare Zielrichtung: eine kleine, aber innovative Brauerei, die flexibel genug ist, auch Spezialbiere in kleinen Mengen – Biere für Liebhaber und Genußmenschen – herzustellen. Die neue „Manufaktur“-Linie des Spitals stellt eben diese Besonderheiten ins Zentrum und präsentierte vor Kurzem mit seinem Pale Ale nun die erste Spezialität dieser Reihe. Zum Inbegriff dieser neuen, weltweiten Bier-Bewegung wurde eben das Pale Ale: Ein obergäriges Bier mit einem ganz besonders reizvollen Charme, das z. B. auch als Aperitif getrunken werden kann. Der Hopfen steht dabei im Mittelpunkt und neue Möglichkeiten werden dabei ausgelotet: nicht mehr nur Hopfen mit hohem Bitterstoffgehalt (Bitterhopfen), sondern

Aromahopfen, der besonders reich an ätherischen Ölen ist. „Es entwickeln sich Fruchtnoten von reifer Birne und Banane, hin zu einem ausgeprägten Malzkörper“ – so kunstvoll fasst Braumeister Anton Miller sein Bier in Worte. „Unsere Wurzeln liegen tief in der bayerischen Braukunst verankert“, betont Spitalmeister Willibald Koller, um keine Missverständnisse aufkommen zu lassen. Alles ist natürlich streng nach dem Reinheitsgebot gebraut. Die feine Fruchtnote des Spitaler Pale Ale beispielsweise stammt von einem Hallertauer Hopfen mit dem klangvollen Namen „Mandarina Bavaria“. Was man außerdem beim neuen Spitalbier herauschmeckt: die Lust am Bierbrauen, eine gehörige Prise Kreativität und den Ansporn, jedem Bier seinen eigenen, unverwechselbaren Charakter zu verleihen.



v.l.n.r. Bierkönigin Maria Krieger (Moderatorin des Abends), Braumeister Anton Miller, Volker Kronseder (Krones AG), Dr. Wilhelm Gegenfurtner (Spitalratsvorsitzender), Spitalmeister Willibald Koller



Regensburger Christkindlmarkt

vom 28. November bis 23. Dezember 2013 auf dem Neupfarrplatz
täglich von 10 bis 20 Uhr; Do./Fr./Sa. bis 21 Uhr

Große Eröffnungsfeier

am Freitag, 29. November 2013, um 18 Uhr

www.christkindlmarkt-regensburg.de

Regensburger Christkindlmarkt - Markt der Begegnungen

Die Altstadt von Regensburg bezaubert Bewohner und Besucher gleichermaßen zu allen Jahreszeiten. In der Vorweihnachtszeit aber, wenn die Plätze und Straßen im Lichterglanz erstrahlen und wenn der Christkindlmarkt auf dem Neupfarrplatz, mitten im Herzen der Altstadt und ganz in der Nähe des Doms gelegen, die Besucher in seinen Bann zieht, dann präsentiert sich die Donaustadt in einem ganz besonderen Glanz.

Der Regensburger Christkindlmarkt gilt als einer der schönsten Weihnachtsmärkte in ganz Deutschland und auch über die Landesgrenzen hinaus. Seine malerische Kulisse bilden die evangelische Neupfarrkirche, die Alte Stadtwache mit ihren klassizistischen Säulen und das erst 2005 der Bevölkerung übergebene Bodenrelief von Dani Karavan, das über den Resten des ehemaligen jüdischen Viertels errichtet wurde.

Seine Wurzeln reichen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts zurück. Ungefähr um das Jahr 1790 herum begannen Frauen auf dem damaligen Nikolai- und Christmarkt in der Vorweihnachtszeit selbst gefertigte Spielwaren anzubieten.

Bereits in der Anfangszeit war die Warenvielfalt auf dem Christkindlmarkt beachtlich. Eine Beschickerliste aus dem Jahr 1826 belegt, dass von 40 Marktständen zwölf an Spielwarenhändler vergeben waren. Daneben boten unter anderem Gürtler, Säckler, Drechsler, Zinngießer, Uhrmacher, Kürschner, Lebzelter und Konditoren ihre

Waren an.

Hundert Jahre später lässt die Beschickerliste auf eine Änderung der Weihnachtsgewohnheiten schließen. An 13 Ständen gab es Christbaumschmuck zu kaufen, andere Weihnachtsartikel boten zwölf Stände an, Spielwaren konnte man an zehn Buden kaufen. Daneben lockten Südfrüchte, Zuckerzeug und Parfümeriewaren zum Kauf.

Auch heute spielt der Baumschmuck eine wichtige Rolle auf dem Christkindlmarkt. Da allerdings viele Discounter Christbaumkugeln zu Billigpreisen auf den Markt bringen, bekommen Stände, die Besonderheiten bei weihnachtlichem Kunstgewerbe und Geschenkartikeln anbieten, den Vorzug.

Der Regensburger Christkindlmarkt hat sich heute vom reinen Einkaufsmarkt zum Markt der Begegnungen gewandelt. Bis zu 5000 Besucher drängen sich täglich zwischen den festlich geschmückten Buden. Die Verabredung auf einen Glühwein mit Knackersemmel ist mittlerweile zu einem Kult geworden.

Die Idee, eine mit einer gegrillten Regensburger Knackwurst belegte Semmel „mit allem“, das heißt mit Senf, Meerrettich, Essiggurke, anzubieten, stammt aus der Nachkriegszeit, in der nach den kargen Zeiten endlich wieder geschlemmt werden durfte. Ihr Siegeszug währt ungebremst bis in die heutige Zeit.

Auch der Glühwein ist heute vom Christkindlmarkt nicht

mehr wegzudenken. Bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges war das Feilhalten alkoholhaltiger Getränke auf dem Markt strikt verboten. Daran änderte sich auch in der Nachkriegszeit nichts, obwohl die alten Vorschriften der Ortspolizei längst nicht mehr galten. Erst im Jahr 1969 konnte der Kaufmann Werner Guderley die Stadtspitze davon überzeugen, dass warmer Heidelbeerwein eigentlich kein richtiger Alkohol sei, weil er nicht berausche, sondern nur anregt und aufwärme. Weil die städtische Verwaltung dieses Argument nicht glaubhaft widerlegen konnte, wurde 1970 erstmals der Ausschank von heißem Heidelbeerwein gestattet. Die Firma Guderley ist auch heute noch auf dem Christkindlmarkt mit ihren Produkten vertreten.

Heißen Glühwein erhält man mittlerweile an sechs Ständen in rund 40 Variationen - mit und ohne Alkohol. Vom Beerenglühwein über den Bratapfelpunsch bis zur Feuerzangenbowle ist alles vertreten, jeder Geschmack kommt auf seine Kosten.

1998 wurde der Regensburger Christkindlmarkt aufgrund einer länderweiten Umfrage deutschsprachiger Illustrierten unter die beliebtesten zehn Weihnachtsmärkte gewählt. Er rangiert dabei weit vor München, Innsbruck oder Wien. Sein Geheimnis liegt neben der malerischen Kulisse, in die er eingebettet ist, sicherlich auch darin, dass alte Traditionen hier weiterleben können und gewahrt bleiben.



Wahrzeichen zeigt sich wieder in der ursprünglichen Gestaltung

INTERVIEW: KATRIN BUTZ

Die Steinernen Brücke verändert ihr Gesicht. Auf Höhe der Bögen zehn und elf kann man bereits exemplarisch begutachten, wie die Brückenoberfläche nach der Sanierung aussehen wird. Die Bögen selbst sind bereits saniert, und auch die Brüstungen sind schon fertig. Seit dem 11. November wird der Fahrbahnbelag aufgebracht. Tiefbauamtsleiter Peter Bächer erläutert, was es mit der Gestaltung auf sich hat.



Peter Bächer



→ Unter dem Natursteinbelag verhindert eine Schicht aus Gussasphalt und Polyurethan das Eindringen von Niederschlagswasser

Herr Bächer, die neuen Brüstungen, Sockelsteine, Rinnen und Belagsplatten wirken auf den ersten Blick eher modern. Zu modern für ein historisches Baudenkmal wie die Steinernen Brücke?

Nein, ganz im Gegenteil! Mit den Granitbrüstungen und mit dem Granitbelag kommen wir dem Erscheinungsbild, das die Steinernen Brücke über die Jahrhunderte hinweg hatte, wieder sehr viel näher als vor der Sanierung. Die neue Oberfläche wurde selbstverständlich mit der Denkmalpflege abgestimmt.

Waren die Brüstungen und der Belag, die jetzt ersetzt werden, denn nicht historisch?

Nein. Im Gegensatz zu den Natursteinbögen der Steinernen Brücke, deren Grundsubstanz noch in weiten Bereichen - zum Beispiel bei den Bögen zwölf bis fünfzehn auf der Stadtamhofer Seite der Brücke - bis in die Bauzeit im zwölften Jahrhundert zurückgeht, sind die Brüstungen und der Belag nicht historisch. Dieser sogenannte Überbau der Brücke war naturgemäß der stärksten Abnutzung ausgesetzt und musste daher in der Vergangenheit in regelmäßigen Abständen erneuert werden. So wurden zum Beispiel in den Jahren 1877/78 ältere Sandsteinbrüstungen vollständig durch Brüstungen aus feinkörnigem Flossenbürger Granit ersetzt.

Bei der letzten Oberflächenerneuerung in den 1950er/60er Jahren hat man die Granitbrüstungs- und Sockelsteine wieder entfernt und die bis heute vorhandenen Betonelemente eingebaut. Diese Betonbrüstungen und -sockelsteine sind in den vergangenen fünfzig Jahren stark verwittert, haben sich verfärbt und weisen heute zahlreiche Fugenschäden und Bruchstellen auf. Auch wenn die Regensburgerinnen und Regensburger sich in den vergangenen Jahrzehnten natürlich an dieses Erscheinungsbild gewöhnt haben, so kann man hier leider nicht von einer „Alterspatina“ sprechen, die dem historischen Baudenkmal Steinernen Brücke angemessen wäre.

Kopfsteinpflaster für die Straßenbahn

Und der Fahrbahnbelag?

Der Fahrbahnbelag bestand bis zum Ende des 19. Jahrhunderts aus Natursteinplatten. Das erste Kopfsteinpflaster auf der Steinernen Brücke wurde erst 1903, mit



→ Um das Jahr 1860 bestand der Fahrbahnbelag der Steinernen Brücke noch aus Natursteinplatten.
Bild: Historisches Museum Regensburg, um 1860



→ Anfang des 20. Jahrhunderts wurde um die neu eingebauten Straßenbahnschienen herum Kopfsteinpflaster verlegt.
Bild: Bilddokumentation der Stadt Regensburg, Juli 1910



→ Für die Brüstung fiel die Wahl auf „Flossenbürger Granit gelb“. Die neue Brüstung ist einen Meter hoch und 30 Zentimeter breit.

dem Einbau der Straßenbahnschienen, verlegt, weil sich die Auspflasterungsarbeiten für die Schienen so einfacher bewerkstelligen ließen. Das Kopfsteinpflaster, das wir jetzt wieder durch Natursteinbelag ersetzen, stammt - wie die Betonbrüstungen und die -sockelsteine - aus den 1950er/60er Jahren.

Mit der scheinbar neuen Gestaltung gehen wir also wieder auf das historische Natursteinmaterial zurück. Natürlich wirken die Steine am Anfang sehr frisch, aber sie werden im Lauf der Zeit noch nachdunkeln und eine entsprechende Patina entwickeln.

Wie sieht die Gestaltung konkret aus?

Für die Brüstungen, die Sockelsteine und die Rinnen verwenden wir einen dauerhaften, warmtonigen und feinkörnigen Granitstein aus dem Oberpfälzer Wald, den gelbtonigen Flossenbürger Granit. Ein wesentliches Kriterium für die Auswahl war, dass es sich um einen heimischen Naturstein handelt, der in ausreichender Menge in durchgängiger Qualität vorrätig ist. Schließlich soll das Erscheinungsbild der Brücke über die ganze Länge gleich sein. Der warmtonig-gelbliche Granit passt hervorragend zu dem grün-gelblichen bis ockerfarbenen Material der Natursteinbögen und verspricht eine lange Haltbarkeit. Außerdem schließen wir mit dem Granit aus Flossenbürg direkt an die Materialwahl der Jahre 1877/78 an. Die Höhe der neuen Brüstungen entspricht mit einem Meter den heutigen Richtlinien, die bei der jetzigen Erneuerung einzuhalten sind.

Der Fahrbahnbelag besteht aus drei Granitarten - Flossenbürger gelbgrau, Flos-

senbürger grau und Thansteiner Granit -, die in Steinformaten unterschiedlicher Größe verlegt werden. Die Verlegung der Steine wurde Stück für Stück exakt geplant und durch die Denkmalpflege freigegeben. Die neue Fahrbahnoberfläche ist für Fußgänger und Radfahrer angenehm und sicher begeh- beziehungsweise befahrbar.

Ein unsichtbares, aber gleichwohl sehr wichtiges Gestaltungselement ist die Abdichtung unter dem Fahrbahnbelag. Hier werden Schichten aus Gussasphalt und Polyurethan aufgebracht, die verhindern, dass Niederschlagswasser in die Brücke einsickert und die historische Substanz schädigt.

Die Beleuchtung der Steinernen Brücke schließlich folgt den Grundsätzen des Stadtlichtplans. Die Masten stehen über den Pfeilern vor den Brüstungen. In den Lampen wird LED-Technik eingesetzt, wie sie bereits bei der Altstadtbeleuchtung zu finden ist.

Exakte Planung am Musterbauwerk

Wie wurde die Gestaltung der Brückenoberfläche geplant?

Für die sorgfältige Planung der Brückenoberfläche haben wir 2009 im Bauhof Nord eine Bogenlänge der Steinernen Brücke originalgetreu im Maßstab eins zu eins auf einer Länge von fünfzehn Metern nachgebaut. Die Brüstung und der Belag wurden dann modellhaft an diesem Musterbauwerk mit einer Vielzahl verschiedener Steinarten aus einheimischem Granit mit unterschiedlichen Ab-

messungen, unterschiedlichen Farben, Musterungen und Oberflächenbearbeitungen hergestellt. Außerdem haben wir verschiedene Abdichtungssysteme und Arten der Beleuchtungsanordnung erprobt. Der ganze Prozess und die Auswahl der endgültigen Gestaltung erfolgten in enger Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege.

Wie geht es auf der Steinernen Brücke weiter?

Voraussichtlich zum Jahresende werden wir, wie geplant, den zweiten Bauabschnitt so weit abschließen, dass wir die neue Rampenbrücke zum Oberen Wöhrd und die Bögen zehn und elf freigeben können.

Beim ersten Bauabschnitt - den Bögen zwölf bis fünfzehn unter der Einhausung auf der Stadtamhofer Seite - kam es leider bei der Natursteinsanierung zu Verzögerungen. Diese haben auch die Logistik der Baustelle „Steinerne Brücke“ durcheinandergebracht, so dass wir die Baumaßnahme insgesamt nicht mehr 2016, sondern erst 2017 fertigstellen können.

Um möglichst wenig Zeit zu verlieren, bauen wir bereits jetzt die Behelfsstege auf, die wir ab dem kommenden Jahr benötigen. Dann werden im Rahmen der Bauabschnitte drei und vier nach und nach die noch ausstehenden Natursteinbögen von der Stadtseite bis zur Rampenbrücke saniert. Den Bauabschnitt eins wollen wir in der zweiten Jahreshälfte 2014 und die Bauabschnitte drei und vier Ende 2017 fertigstellen - jeweils komplett mit der neuen Oberflächengestaltung.



→ Das alte Kopfsteinpflaster wird durch massive Granitsteine ersetzt.



→ Auf dem Plan ist genau verzeichnet, wo welcher Stein eingebaut werden soll.



→ Am Musterbauwerk im Bauhof Nord wurden verschiedene Gestaltungsvarianten ausprobiert.

HIER WOHNEN

STUDENTEN

119 Wohnungen zu vermieten

- sofort bezugsfertig
- helle moderne Räume
- Einbauküche – Telefon – Internet
- Grünflächen
- Bus-Haltestelle Nr. 19
- Infrastruktur
- Besichtigung nach Vereinbarung



Studenten stadt REGENSBURG-PENTLING

Klasse Konzept in solider Qualität

Hoher Wohlfühlfaktor

Professionelle Mietverwaltung

Clever investieren

Euro mit Zukunft ca. 22m² Wfl. ab € 59.900,-

Erstklassige Geldanlage in studentisches Wohnen

Enormes Wachstumspotential

Einmalige Vermietungschancen



Chic – Wohnen in Uni-Nähe ab Januar 2013

Okay – für Individualisten und Stadtmenschen

Olala – Kunst - Kultur - Nachtleben

Lässig – Lernen mit Niveau

Ihre Ansprechpartnerin für Fragen
zur Vermietung:

Heidrun Hollenberg

Tel. 0176/627 85 842

mieten@hier-wohnen-studenten.de
www.hier-wohnen-studenten.de

HIER WOHNEN STUDENTEN

Ihre Ansprechpartnerin für Fragen
zum Objekt:



Ingeborg Glas
Projektbetreuung/Verkauf
Studentenstadt Pentling
Erfurter Straße 27a
85386 Eching

Tel. 089/319 69 289 / 290
Mobil: 0171/312 61 81
verkauf@jb-projekt.net

J & B Projekt GmbH Beratung/Verkauf 089/319 69 289

Die Energiewende für Zuhause



Foto: Energieagentur

DAGMAR OBERMEIER-KUNDEL

Die Kosten für Benzin, Strom, Heizung und Warmwasser belasten zunehmend den Geldbeutel. Grund genug, sich Gedanken darüber zu machen, wo Energie gespart werden kann. Dazu kann man im Internet recherchieren oder eines der unzähligen zum Thema erschienenen Fachbücher erwerben. Wer seine Fragen lieber direkt stellen möchte und eine persönliche sachkundige Information vorzieht, der sollte sich an die Energieagentur Regensburg e.V. wenden, eine von Stadt und Landkreis initiierte Einrichtung, deren Beratungsangebot kostenlos und neutral ist.



→ Eine Energiekarte wie hier für den Landkreis wird es künftig auch für das Stadtgebiet geben

Ulrich Betz hat diese Beratung in Anspruch genommen. Er will sein Haus energetisch sanieren, das 1936 gebaut worden war, zu einer Zeit, in der man sich über Dämmung und alternative Wärme-gewinnung noch keinerlei Gedanken machte. Die Flut an unterschiedlichen In-formationen verunsicherte ihn jedoch. In einem Zeitungsartikel habe er dann von der Energieagentur gelesen, erzählt der 39-jährige Lehrer. Überzeugt habe ihn vor allem die Tatsache, dass die Beratung dort neutral und unabhängig ist. Er rief im Büro in der Altmühlstraße 1a im Regensburger Norden an und erhielt schon zwei Tage später einen Beratungstermin bei Energieberater Andreas Kießl. Bereits am Telefon klärten die Beiden das Anliegen. Kießl bat um Fotos, Abmessungen und Pläne des Hauses.

Beim Termin informierte Kießl zunächst über grundsätzliche Möglichkeiten einer energetischen Sanierung. „Wir haben dann festgestellt, dass der größte Schwachpunkt die Heizung ist“, schildert Betz das Gespräch. Aber auch eine mögliche Außendämmung wurde diskutiert. Nach der zweistündigen Beratung habe er

energetischen Maßnahmen deutlich gesteigert gegangen. Auch das Angebot, jederzeit neu auftauchende Fragen stellen zu können, empfand er als äußerst positiv.

Kostenlose Beratungstermine

Aber nicht nur für Haus- und Wohnungsbesitzer, sondern auch für alle, die in ihrer Mietwohnung etwas tun wollen, um Energiekosten zu sparen, stehen Andreas Kießl und sein Kollege Sebastian Zirngibl als Ansprechpartner zur Verfügung. Wer neu bauen oder sanieren will, der kann einen zweistündigen Beratungstermin kostenlos in Anspruch nehmen. Wem es darum geht, in seiner Wohnung energieeffizient zu wirtschaften, der kann sich eine Stunde lang informieren lassen. 50 000 Euro hat die Stadt Regensburg im Rahmen von freiwilligen Leistungen für dieses Angebot der Energieagentur zur Verfügung gestellt.

Es gelte bei solchen Terminen auch mit Vorurteilen aufzuräumen, erklärt Ludwig Friedl, der Leiter der Energieagentur. „Es wird viel mehr darüber berichtet, dass die Stromkosten seit 1998 um 66 Prozent gestiegen sind“, erläutert er. Dabei werde aber übersehen, dass die Heizkosten im gleichen Zeitraum um 200, bei einer Ölheizung sogar bis 300 Prozent in die Höhe geschneit seien. Hinzu kommt, dass der Löwenanteil, nämlich mehr als 80 Prozent des Energieverbrauchs in Privathaushalten, bei Warmwasser und Heizkosten zu Buche schlägt.



→ Das Team der Energieagentur. Von links: Ludwig Friedl, Andreas Kießl

Beratung für Eigentümer

Aus diesem Grund liegt in den meisten Fällen ein Schwerpunkt der Beratung beim Thema Raumwärme. „Das größte Problem sind dabei veraltete Heizungen“, erzählt Kießl. „Nur zwölf Prozent aller Heizungsanlagen sind auf dem aktuellen Stand der Technik. Der Rest ist deutschlandweit 15 Jahre und älter.“

Bereits bei einer Heizung, die seit 15 Jahren im Einsatz ist, rentiert sich aber der Tausch

gegen eine neue, der Energieverbrauch sinkt. In der Regel wird ein Energieaudit durchgeführt, zu kommt die Energieeffizienzklasse der Heizung. Ein Energieaudit zeigt, ob eine Heizung gegen eine neue ausgetauscht werden sollte. In der Regel um ca. 20 Prozent.

Fördermittel

Das Gleiche gilt für Gebäude. Ein Energieaudit zeigt, ob ein Gebäude gegen ein energieeffizienteres ausgetauscht werden sollte.



errichtet, können günstige KfW-Darlehen für die Maßnahmen in Anspruch genommen werden. Schwachstellen, die hier überprüft werden müssen, sind in erster Linie Außen- und Innendämmung, die Fenster, das Dach und der Keller. „Bei einer energetischen Gesamtanierung kann das Einsparpotenzial bis zu 80 Prozent betragen“, rechnet Friedl vor.

Ein Dorn im Auge sind ihm die Ölheizungen. Dieser fossile Brennstoff sei eine Auslaufware, warnt er. Eine bessere Lösung sei da immer noch das Heizen mit Gas. Zum einen ist eine teilweise Umstellung auf Biogas möglich. So gibt es beispielsweise im Landkreis Regensburg und in Furth im Wald bereits Anlagen, die zu 100 Prozent Biogas ins Netz einspeisen. Zum anderen trage die Technologie der modernen Gasbrennwerttherme zur Energieeffizienzsteigerung bei. Wer Platz für einen Öltank auf dem Grundstück oder im Keller habe, für den kommt alternativ eine Holzpellets-Heizung in Frage. Solarthermie kann für die Warmwasser-

gewinnung, aber auch zur Heizungsunterstützung genutzt werden. Und schließlich, so Friedl, sei die Nutzung von Erdwärme eine wichtige Technologie in der künftigen Wärmeerzeugung. Ein Kataster im Internet gibt Auskunft darüber, wo Geothermie oberflächennah möglich ist: (www.lfu.bayern.de/geologie/geothermie_iog).

Beratung für Mieter

Auch wer nicht über Wohneigentum verfügt, kann sich an die Energieagentur wenden. Ob es ums Energiesparen im Alltag geht, um Lüftungsgewohnheiten, um die richtige Einstellung von Heizkörpern oder Thermen im Wohnbereich, um Beleuchtungskörper oder Stromfresser bei den Haushaltsgeräten - das Team der Energieagentur hat immer einen kompetenten Rat bereit.

Aber auch andere Themen können angesprochen werden. So gibt es die Möglichkeit, Anteile an Energiegenossenschaften

zu erwerben und sich so an regionalen Energieprojekten zu beteiligen.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Mobilität. Elektrofahrzeuge, ÖPNV oder Car Sharing sind hier nur Stichpunkte. Wer sich intensiver damit auseinandersetzen will, für den hält die Energieagentur nicht nur Informationsmaterial bereit. Auch Infoveranstaltungen stehen auf dem Programm. So berichten Nutzer am 3. Dezember 2013 um 18 Uhr in der Energieagentur in der Altmühlstraße 1a über ihre Erfahrungen mit der Elektromobilität. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht nötig.

„Es ist entscheidend, dass die Energiewende bei den Haushalten ankommt und dort auf eine breite positive Resonanz stößt“ betont die Planungs- und Baureferentin der Stadt Christine Schimpfermann. „Mit Hilfe der Energieagentur sollen unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger in die Lage versetzt werden, sparsamer und effizienter mit Energie umzugehen.“



→ Eine zukunftsweisende Technologie: die Nutzung von Erdwärme
Foto: Energieagentur

Kontakt

Energieagentur Regensburg e.V.
Altmühlstraße 1a, 93059 Regensburg, Tel: 2984491-0
E-Mail: kontakt@energieagentur-regensburg.de
www.energieagentur-regensburg.de

Kostenfreie und neutrale Beratung nach vorheriger Terminvereinbarung

→ für Mieter je eine Stunde → für Eigentümer je zwei Stunden
jeweils Dienstag von 13 bis 17 Uhr im Quartiersbüro Obermünsterviertel, Obermünsterstraße 12 und Donnerstag von 13 bis 17 Uhr in der Energieagentur in der Altmühlstraße 1a.

Fleischwaren aus Wald
Oberpfälzer Wurstwaren

Wir stehen für FleiWa

Horst Kerscher
mit mehr als 50 Jahren
Berufserfahrung
im Metzgerhandwerk

Georg Pinzinger
Die nächste Generation –
seit mehr als 25 Jahren dabei
und Garant für die Zukunft der FleiWa

Wir beziehen unser Frischfleisch aus Schlachthöfen der Oberpfalz und Niederbayerns!

Von Fachkräften täglich frisch zerlegt, als Ladenfleisch, Schinken- und Wurstfleisch zugeschnitten, garantiert beste Qualität und Frische.

Unser Rindfleisch ist vorwiegend von Färsen – das sind junge, weibliche Rinder – deren Fleisch im Geschmack und aufgrund der zarten Fleischfasern Ochsenfleisch gleichkommt.

Die aus der Region stammenden Schweine liefern beste Fleischqualität durch gute Aufzucht und Fütterung.

Adressen u. Öffnungszeiten erfahren Sie unter
Tel. 094 63/81 27 30 oder www.fleiwa-fleischwaren.de

Tag der offenen Tür im Alten Rathaus: Schön war's!



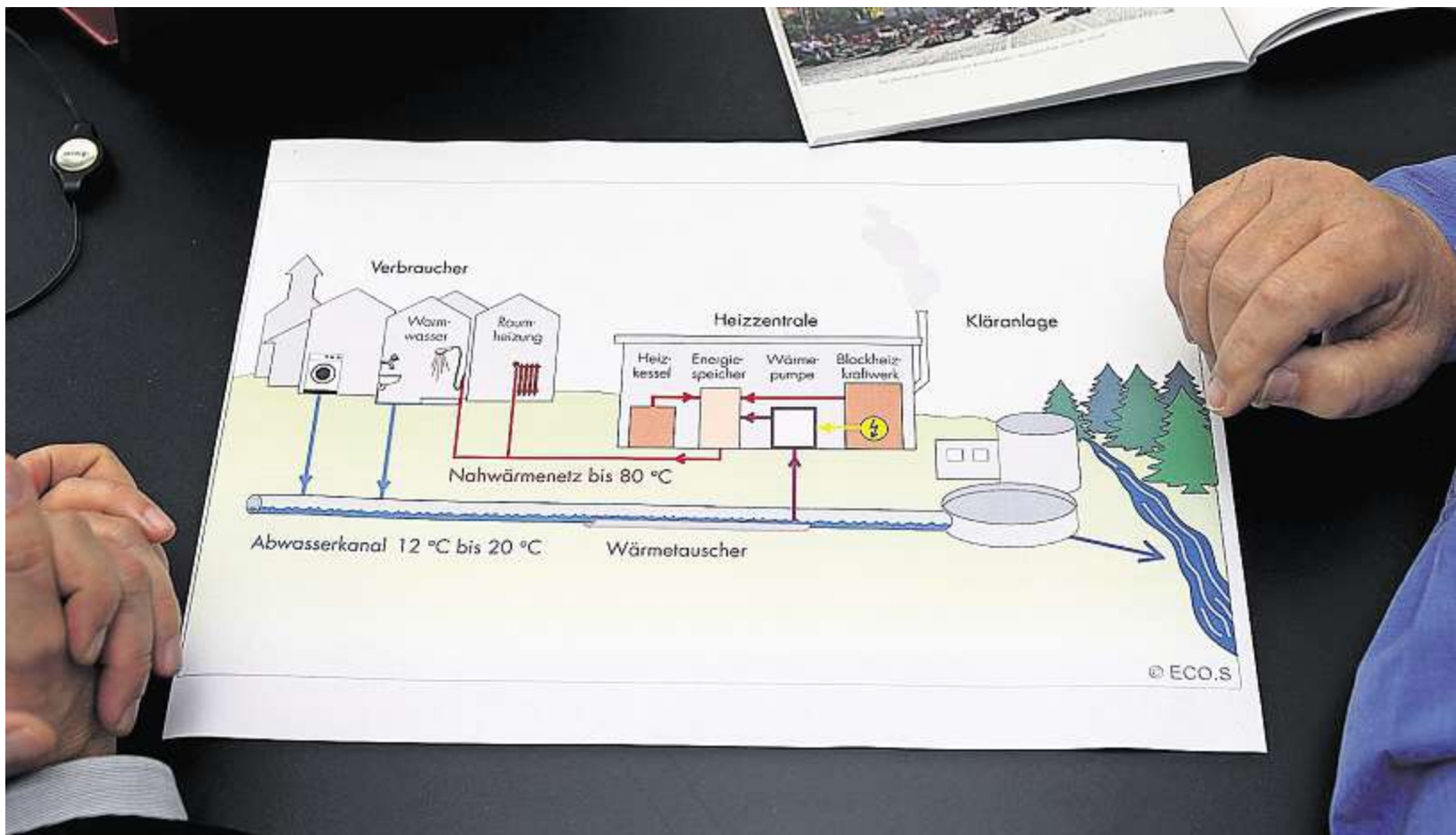
Der Tag der offenen Tür der Stadtverwaltung am 19. Oktober 2013 war ein Fest für Groß und Klein: Bei strahlendem Sonnenschein nutzten viele tausende Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, einen Blick ins Alte Rathaus zu werfen. Doch ehe sie überhaupt ihren ersten Schritt über die Türschwelle setzen konnten, gab es für sie auf Kohlenmarkt und Rathausplatz schon jede Menge zu staunen: Dort präsentierten sich das Gartenamt, die Feuerwehren sowie der Winterdienst und die Müllabfuhr mit ihren neuesten Fahrzeugen und allerlei Aktionen. Im Haus selbst warteten viele weitere Dienststellen und Initiativen mit ihren Angeboten auf. Ein Engagement, für das ihnen die Besucherinnen und Besucher mit großem Interesse und guter Laune dankten. Auch die kostenlosen Führungen und der Rathhausturm, der an diesem Tag zugänglich war, erfreuten sich



großer Beliebtheit bei den Gästen. Dass viele von ihnen erfreulich lange im Alten Rathaus verweilten, mag auch an der köstlichen Verpflegung gelegen haben. Zur Begrüßung gab es für jeden Gast eine Praline aus den Händen von „Fräulein Löschenkohl“, einer Schauspielerin des kulturtouren e.V. Vor dem Büro des Oberbürgermeisters schenkte die Fairtrade-Steuerungsgruppe fair gehandelten Kaffee aus. Natürlich durften an diesem Tag auch die Saftbar und unser Stadtwein „Salutaris“ nicht fehlen.

Für ein besonderes Highlight sorgten die Kolleginnen und Kollegen des Umwelt- und Rechtsamts mit ihrer Apfelaktion im Justitia-Hof. Unterstützt durch die Initiativen „Transition Town“ und „Slow Food“ ließen sie die Besucherinnen und Besucher verschiedenste Apfelsorten probieren, selbst Saft pressen und natürlich auch verkosten. (em)





Mit intelligenter Technik weg von Öl und Gas

INTERVIEW: ROLF THYM

Allein 128 städtische Gebäude müssen beheizt werden. Hinzu kommen der Verbrauch an Strom und Wasser und die Beseitigung von Abwasser nicht nur in den Gebäuden der Stadt, sondern auch bei weiteren städtischen Einrichtungen wie Festplätzen und den Außenbeleuchtungen von Gebäuden. Angesichts ständig steigender Energiepreise und aus Gründen des Klimaschutzes will die Stadt den Verbrauch reduzieren. Das wiederum ist die Aufgabe des Amtes für Hochbau und Gebäudeservice.

Dessen Leiter, Michael Hermann, und Friedrich Bachsteffel, zuständig für Energiemanagement, berichten im Bei uns-Interview davon, was die Stadt unternimmt, um Verbräuche und Kosten zu senken. Und sie verraten, wie schon bald mit Abwasser geheizt werden kann.

Wieviel Geld muss die Stadt jährlich für Öl, Gas, Fernwärme, Strom und die Wasserversorgung ausgeben?

Hermann: Im Jahr 2012 musste die Stadt dafür 4,88 Millionen Euro aufwenden. Bis 2002 waren es circa 2,6 Millionen. Diese erhebliche Differenz zeigt auf, wie dramatisch die Energiepreise in dem vergange-

nen Jahrzehnt gestiegen sind. Diese Differenz läge heute noch deutlich höher, wenn wir nicht schon beizeiten auf die steigenden Preise auf dem Energiemarkt reagiert hätten.

Bachsteffel: Wenn wir nichts unternommen hätten, dann lägen allein bei den Heizkosten die Mehrausgaben pro Jahr um etwa zwei Millionen Euro höher. Durch alle unsere Maßnahmen, die wir bereits umgesetzt haben, haben wir diese zwei Millionen jährlich schon eingespart. Damit haben wir der Umwelt jährlich 5800 Tonnen Kohlendioxid erspart. Und wir sind ständig daran, diese Einsparungen noch weiter voranzutreiben.

Hermann: Beim Einsatz von energiesparenden und erneuerbaren Technologien ist die Stadt Regensburg schon sehr weit.

Wir müssen den Vergleich mit anderen großen bayerischen Kommunen in keinem Fall scheuen.

Heizöl ist inzwischen ja fast zum Luxusgut geworden. Wie hat die Stadt darauf bei der Wärmeversorgung ihrer Gebäude reagiert?

Hermann: Da möchte ich zur Einordnung ein paar Vergleichszahlen nennen: 1994 hat die Stadt noch rund 233 000 Liter Heizöl kaufen müssen. Im vergangenen Jahr waren es nur noch 35 800 Liter, und wir arbeiten an einer weiteren Reduzierung des Ölverbrauchs. Auch beim Gasverbrauch haben wir im Vergleich zum Jahr 1994 eine deutliche Reduzierung um etwa eine Million Kubikmeter im Jahr erreicht - wir verbrauchen derzeit etwa 3,3 Millionen Kubikmeter.

Bachsteffel: Diese Einsparung wurde trotz der Zunahme der zu beheizenden Gesamtfläche erzielt: 1994 mussten wir etwa 313 000 Quadratmeter in den städtischen Gebäuden beheizen, jetzt sind es rund 400 000 Quadratmeter. Wir wollen nun Schritt um Schritt auch den Gasanteil reduzieren und auf erneuerbare Energien umsteigen. Das schont die Umwelt und den städtischen Haushalt.

Breite Palette an Technologien

Welche alternativen Energien setzt die Stadt bereits ein und welche sind in Planung?

Bachsteffel: In einem ersten Zwischenschritt hin zu den erneuerbaren Energien und zu höherer Effizienz bei der Nutzung von Erdgas haben wir zunächst eine Reihe von kleinen Blockheizkraftwerken eingesetzt, die bei der Gas-Verbrennung Strom und Wärme erzeugen und einen Wirkungsgrad von etwa 90 Prozent erreichen. Das war schon mal ein Einstieg in fortschrittliche Technologien. Blockheiz-



Michael Hermann, Diplomingenieur und Architekt, leitet das Amt für Hochbau und Gebäudeservice der Stadt. Er ist verantwortlich für Planung und Bau aller städtischen Hochbau- und Technikaßnahmen sowie für den Gebäudebetrieb aller städtischen Gebäude. Zusätzlich werden vom Amt die Aufgaben des Energiemanagements, der Reinigung und des Rechnungswesens für die Hochbau-, Technik- und Unterhaltsmaßnahmen wahrgenommen.

kraftwerke setzen wir zum Beispiel im Von-Müller-Gymnasium, in der gewerblichen Berufsschule und im Goethe-Gymnasium ein.

Hermann: Beim Thema erneuerbare Energien setzen wir inzwischen auf eine breite Palette an Technologien. Das städtische Gartenamt etwa wird mit einer Holzhackschnitzel-Anlage beheizt. Das Holz fällt beim Gartenamt etwa bei der Baumpflege, beim Sträucherschnitt und beim Beiseitigen von Sturm-Holzbruch an. Außer der Arbeitszeit, die ja ohnehin aufgewendet werden muss, kostet uns dieser Rohstoff nichts.

Bachsteffel: Dann setzen wir eine Reihe von Wärmepumpen ein, die entweder der

Luft, dem Grundwasser oder dem Erdreich Wärme entziehen. Einige dieser Anlagen, etwa im Neuen Rathaus oder in der neugebauten Grundschule Prüfening, können auch zum Kühlen eingesetzt werden. Im Gebäude der Berufsfeuerwehr, in der Clermont-Ferrand-Schule und im Kindergarten Steinweg nutzen wir Solarkollektoren für die Warmwasserversorgung. Große Einsparpotenziale erzielen wir bei der Wärmerückgewinnung in Lüftungsanlagen. Ergänzend dazu setzen wir auf einer Reihe von Gebäuden Solaranlagen zur Stromerzeugung ein, die im Jahr etwa 170 000 Kilowattstunden produzieren. Das ist in etwa der Jahresstromverbrauch einer großen Schule.

Rücksicht auf den Denkmalschutz

Hermann: Das Thema Sonnenenergie macht in Regensburg aber auch deutlich, welche erneuerbaren Energieträger im historischen Stadtkern nicht eingesetzt werden können. In der Altstadt sind wegen des Denkmalschutzes Solarkollektoren und Photovoltaikanlagen grundsätzlich nicht gestattet. Das ist für uns aber kein Hindernis, weil heute Technologien zur Verfügung stehen, die die Nutzung anderer erneuerbarer Energiequellen ermöglichen - wie etwa das Heizen und Kühlen mit Abwasser.

Mit dieser Technologie werden in absehbarer Zukunft ja zwei durchaus prominente Gebäude versorgt werden.

Hermann: Die thermische Energiegewinnung aus Abwasser - so der Fachjargon - wenden wir zuerst beim neuen Haus der Musik an. Es ist ja bekannt, dass das einstige Präsidialpalais am Bismarckplatz, wo lange das Polizeipräsidium untergebracht war, von der Stadt gekauft wurde und derzeit zum Haus der Musik samt Jugendtheater umgebaut wird.

Bachsteffel: Beim Haus der Musik war die thermische Energiegewinnung aus Abwasser die einzige erneuerbare Energietechnik, die in diesem konkreten Fall angewendet werden konnte. Und alle dafür notwendigen Voraussetzungen lagen auch vor: Es ist ein Abwasserkanal da, in dem ausreichend viel Abwasser fließt, auch bei der Nacht. Die Abwassertemperatur schwankt übers Jahr zwischen zwölf und 18 Grad - das sind ideale Vorausset-



Friedrich Bachsteffel, Diplomingenieur Versorgungstechniker, ist im Amt für Hochbau und Gebäudeservice zuständig für das Energiemanagement und die Energieberatung bei städtischen Baumaßnahmen, für die Einhaltung und Umsetzung der Auflagen aus der Energieeinsparverordnung (EnEV), für das Energiecontrolling und Monitoring sowie für den Einkauf und die Abrechnung von Strom, Gas, Wasser und Öl bei städtischen Gebäuden.

Eine Fülle neuer Technologien hilft beim Sparen

Wärme aus Abwasser

Abwasser ist eine in großen Mengen fast überall verfügbare regenerative Energiequelle. Ob beim Duschen, Waschen, Spülen - in Haushalten, aber auch in Gewerbe und Industrie wird dem Brauchwasser Wärmeenergie zugeführt und in die Kanalisation abgeleitet. Dort bewegt sich die Abwassertemperatur im Jahresverlauf zwischen zehn und 20 Grad. Mithilfe spezieller Wärmetauscher kann dieses Energiepotential gewonnen und mittels Wärmepumpe zum Heizen und Kühlen von Gebäuden genutzt werden.

Wärmepumpe

Eine Wärmepumpe funktioniert im Prinzip wie ein Kühlschrank, nur umgekehrt. Und das geht so: Die

Wärmepumpe nutzt die Wärme, die in der Luft, im Erdreich, im Wasser oder im Kanalabwasser gespeichert ist. Diese Wärme wird von einer Arbeits-Flüssigkeit aufgenommen, die bereits bei diesen niedrigen Temperaturen verdampft. Der Dampf wird mit einem Kompressor stark verdichtet. Wie bei einer Fahrradpumpe steigt die Temperatur durch den Druck an. Wenn das Arbeitsmittel wieder in den flüssigen Zustand übergeht, wird die Wärme frei und mittels Wärmetauscher wird sie dann an den Heizkreislauf übergeben.

Blockheizkraftwerk

Ein mit Erd- oder Biogas betriebener Motor - oder auch ein Dieselmotor - treibt einen Generator zur Stromerzeugung an. Die dabei anfallende Abwärme wird zur Wärmeversorgung ver-

wendet. Dieses Prinzip nennt man Kraft-Wärme-Kopplung. Mithilfe eines Blockheizkraftwerks (BHKW) können rund 90 Prozent der eingesetzten Primärenergie genutzt werden. Damit leisten die „Kraftwerke im Keller“ einen großen Beitrag zum Umweltschutz. Normale Großkraftwerke geben 60 Prozent der dort eingesetzten Brennstoffenergie nutzlos als Wärme ab.

Eisspeicher

Diese innovative Technik entzieht einem unterirdischen Wasserspeicher mit Hilfe einer Wärmepumpe die Energie, die zum Heizen und zur Aufbereitung des Warmwassers benötigt wird. Dabei wird die im Sommer gespeicherte Wärme im Winter so lange dem Wasser entnommen, bis sich dieses zu Eis verwandelt. Beim Übergang

von null Grad kaltem Wasser zu null Grad kaltem Eis wird eine enorme Energie freigesetzt, die sogenannte Kristallisationswärme. Zusätzlich kann mit dem „Eisspeicher“ im Sommer auch annähernd kostenlos gekühlt werden.

Einsparungen

Durch den Einsatz moderner Technik in städtischen Gebäuden konnte ein deutlicher und stetiger Rückgang des Heizenergieverbrauchs von 1994 bis 2012 um 43 Prozent erreicht werden. Dies bedeutet für das Jahr 2012 eine Kosteneinsparung von mehr als zwei Millionen Euro sowie einen Rückgang des CO₂-Ausstoßes um etwa 5800 Tonnen.

Sanitätshaus Reichel & Platzer, das Haus mit Lösungen, persönlich und individuell für Sie von A... bis ...Z

Filiale Platzer seit 60 Jahren am St. Kassians Platz 7 in Regensburg

(xkl) Wenn es um gesundheitliche Fragen und Versorgung geht, genießt das Sanitätshaus Reichel & Platzer seit Jahrzehnten einen exzellenten und vertrauenswürdigen Ruf in Regensburg. Neben fachlich hoher Kompetenz auf aktuellstem Stand, genießt man im Hause Reichel & Platzer besten Service sowie diskrete und individuelle Beratung. Dafür sorgt ein 30-köpfiges Profiteam mit fundiertem Fachwissen in den Filialen Gewerbepark, Kassiansplatz, Ostengasse und seit September vergangenen Jahres auch in Schierling. Das Sanitätshaus fertigt in seinen eigenen Orthopädiewerkstätten präzise, hochwertige Sonderanfertigungen z.B. Prothesen, Einlagen mit modernster Technik an, um die Lebensqualität ihrer Kunden mit individuellem Handicap zu steigern. Dabei ist erstklassige Qualität in der breitgefächerten Produktpalette für Gesundheit, Orthopädie, Reha-Technik und Homecare bei Reichel & Platzer selbstverständlich. Auf eine gezielte Beratung und

angemessene Hilfe darf sich der Kunde ebenfalls verlassen, wenn er körperlich eingeschränkt ist und in seinem häuslichen Umfeld fachkundige Unterstützung benötigt. In einem persönlichen und diskreten Gespräch werden die benötigten Hilfsmittel sowie eventuell nötige pflege- oder therapeutischen Maßnahmen ermittelt. Der kostenlose Liefer- und Abholservice vom Sanitätshaus Reichel & Platzer entlastet seine Kunden bei aufwendigen Besorgungsfahrten. Auch fachkundige Unterstützung vor Ort bei erklärungsbedürftigen Produkten und erforderlichen Anpassungen zählt im Hause Reichel & Platzer zum guten Service. Aus den Bereichen Gesundheit, Pflege und Fitness ist das Sortiment umfassend und reicht von modischen Gesundheitsschuhen, wärmender Angorawäsche bis hin zu hochwertigen Pflegeprodukten. Das Sanitätshaus Reichel & Platzer steht mit Kompetenz, fundiertem Fachwissen und Leidenschaft im Dienste der Gesundheit für seine Kunden.

Sanitätshaus

- Kompressionsstrümpfe
- Bandagen
- u.v.m.

Orthopädie-Technik

- Orthopädische Einlagen
- Prothesen & Orthesen
- u.v.m.

Reha-Technik

- Rollstühle & Rollatoren
- Pflegebetten
- u.v.m.

Homecare

- Stomaversorgung
- Inkontinenzversorgung
- u.v.m.



Sanitätshaus

REICHEL & PLATZER

Jetzt auch in:
Schierling -
Rathausplatz 18

3x in Regensburg

Ostengasse - Tel. 57020

St.-Kassians-Platz 7 - Tel. 51251

Im Gewerbepark A13 - Tel. 40502

www.sanitaetshaus-reichel.de

zungen sowohl fürs Heizen als auch fürs Kühlen.

Der große Charme des Abwassers

Wie funktioniert so eine Anlage?

Bachsteffel: Vereinfacht erklärt: Abwasser wird aus dem Kanal abgezweigt und durch eine Anlage geführt, die dem Abwasser die Wärme entzieht. Mittels einer Wärmepumpe wird in der Heizungszentrale das Heizwasser auf maximal 50 Grad erwärmt. Das abgekühlte Abwasser wird wieder in den Kanal zurückgeführt. Dieses Prinzip funktioniert umgekehrt zum Kühlen. Zusätzlich dazu installieren wir im Haus der Musik ein hochmodernes Gas-Blockheizkraftwerk, das uns den Strom für die Wärmepumpe liefert und an besonders kalten Wintertagen zusätzlich Heizwärme liefert. Geheizt wird über Fußbodenheizung, Heizkörper und eine Lüftungsanlage. Gekühlt werden die EDV-Räume, in denen Wärme anfällt, und die Veranstaltungssäle.

Hermann: Der große Charme dieser Anlage liegt darin, dass wir den Energieträger - also das Abwasser - kostenlos nutzen können und dass wir damit erneuerbare Energie einsetzen können, ohne in Konflikt mit dem Denkmalschutz zu geraten. Aufgrund des Denkmalschutzes war es uns nicht möglich, das Haus der Musik mit einer Fassaden-Wärmedämmung auszurüsten, weder innen noch außen. Wärmedämmung ist nur das Dach. Übrigens wird die thermische Energiegewinnung aus Abwasser aus dem Welterbekonjunkturförderprogramm in erheblicher Höhe gefördert.

Bachsteffel: Eine ganz ähnliche Anlage, aber in erheblich größerer Dimension, ist beim Bau des Museums der Bayerischen Geschichte am Donaumarkt geplant.

Wärmedämmung ist eine der großen Säulen bei der Energieeinsparung. Was hat die Stadt hier bereits umsetzen können und was ist geplant?

Bachsteffel: Bei allen Neubauten und Sanierungen erfüllen wir nicht nur die gesetzlichen Vorgaben der Energieeinsparungsverordnung des Bundes, sondern wir übertreffen diese Vorgaben noch deutlich. Solche Maßnahmen umfassen in aller Regel eine effiziente Dämmung der Fassade, des Daches und der Keller-



→ Eine Wärmepumpe gehört zu den umweltfreundlichsten Heizsystemen

wände. In Fällen, in denen wegen des Denkmalschutzes eine Fassadendämmung nicht möglich ist, kommt eine Innendämmung infrage, wie etwa beim Goethe-Gymnasium.

Hermann: Den gesamten Energiebedarf am Goethe-Gymnasium konnten wir mit neuen technischen Anlagen und mithilfe der Dämmung, bei der Schaufassade mit Innendämmung, um zwei Drittel gegenüber dem Altzustand reduzieren. Das ist für ein historisches Gebäude viel.

Monitoring für optimalen Betrieb

Kann die Stadt eigentlich feststellen, wie effizient die Einsparmaßnahmen sind?

Bachsteffel: Wir kontrollieren das mit ei-



→ Mit einem stabilen Schlauch, in der Fachsprache: Erdkollektor, wird der Erde Wärme entzogen.

nem Monitoring-System: Dazu gehören Messfühler, die in den Gebäuden installiert worden sind, Zählereinrichtungen und eine spezielle Computersoftware. An diesem Projekt ist neben der Stadt die Energieagentur für Stadt und Landkreis Regensburg beteiligt. Die wissenschaftliche Begleitung liegt bei der Ostbayerischen Technischen Hochschule.

Hermann: Mit diesem Monitoring können wir ziemlich schnell Fehler in den Anlagen erkennen und aufspüren und die Ursachen leichter beseitigen. Dazu gehört auch die Ursachenforschung bei erhöhtem Verbrauch und die optimale Anpassung der Anlagen an das Nutzerverhalten.

Was steht in Zukunft an?

Hermann: Wir setzen die Sanierung städtischer Gebäude fort mit dem Ziel, möglichst viele unserer Immobilien auf den neuesten Stand der Technik zu bringen, um sie zukunftsfähig zu machen, wie man so schön sagt. Zudem wollen wir mit unseren bisherigen Fördergebern vom Bund und dem Land Bayern weiter eng zusammenarbeiten und auch in Zukunft innovative Projekte angehen.

Bachsteffel: Derzeit prüfen wir den Einsatz eines Eisspeichers bei der anstehenden Sanierung einer größeren Schule. Das Verblüffende an diesem Eisspeicher ist, dass er nicht nur zum Kühlen sondern zum Heizen geeignet ist. In dieser Größenordnung würden wir mit dieser Anlage in Bayern Neuland beschreiten.

Ein Oskar für gutes Bauen Regensburgs Architekturpreis

TANJA FLEMMIG

„Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.“ Wenn Sie eine Stadt wie Rom oder Paris attraktiv finden, werden Sie das kaum allein am Colosseum oder am Eiffelturm festmachen. Viele einzelne Bauwerke prägen das Gesicht einer Stadt. In der Vergangenheit genauso wie in der Gegenwart. Mit der Altstadt von Regensburg ist dies bereits positiv gelungen. Grund genug, qualitativ volles Bauen nun auch in der Gesamtstadt zu fördern. Die Stadt Regensburg zeichnet daher in regelmäßigen Abständen Architekturbüros, denen nicht nur die Funktionalität, sondern auch die Gestaltung ihrer Planungen am Herzen liegt, mit dem Architekturpreis aus.

Begonnen hat alles mit der historischen Altstadt. In den 1970er-Jahren rief die Stadt den Fassadenwettbewerb ins Leben. Dieser zeichnete engagierte Hausbesitzer für die gelungene Sanierung ihres Anwesens aus. Im Jahr 2005 wurde dieser Preis letztmalig verliehen. Er war, wie man so schön sagt, in die Jahre gekommen. Die große Sanierungstätigkeit in der Altstadt war abgeschlossen. Es wur-

de daher Zeit, den Fokus auf die Entwicklung der Gesamtstadt zu legen. Schließlich gilt es, Regensburg als Ganzes zukunftsfähig zu machen. So entstand der Architekturpreis.

Er zeichnet in erster Linie Architekten aus. Architekten, die trotz Kosten- und Termindruck, trotz Anforderungen an Brandschutz, Bauphysik, Energieeffizienz und vielem mehr, die Gestaltqualität eines Gebäudes nicht außer Acht lassen.

Der Preis, eine Nachbildung des Regensburger Bruckmandls, entworfen von Künstler Gerd Meier, wird alle drei bis vier Jahre in den Kategorien Wohnungsbau, Gewerbebauten sowie Freiraumplanung und Infrastrukturbauten für realisierte Objekte verliehen. Neben den drei Hauptpreisen kann die Jury auch Anerkennungen vergeben und Projekte in die engere Wahl nehmen.

Die Preise und Anerkennungen werden von einer Jury ausgewählt, die in diesem Jahr aus Oberbürgermeister Hans Schaidinger, Planungs- und Baureferentin Christine Schimpfermann, Stadtrat Christian Schlegl, Architekturkritikerin Nicolette Baumeister, Prof. Anne Beer als Vertreterin der Hochschule Regensburg sowie Prof. Zvonko Turkali als Vertreter der Architektenkammer und ehemaliges Gestaltungsbeiratsmitglied, bestand.

Nach welchen Kriterien werden die Preise bestimmt?

Der Architekturpreis steht für qualitativvolles, nachhaltiges Bauen. Gesucht wa-



→ Der neue Busbahnhof an der Universität



Altes Haus, neuer Anbau in der Ganghofersiedlung

ren innovative Projekte mit einem stimmigen Gesamtkonzept und einem harmonischen Bezug zum Ort, an dem sie stehen, um nur einige der Kriterien zu nennen. Es geht um ein Stück Baukultur im Gesamtgefüge der Stadt Regensburg. Der Preis will keine sogenannten Landmarks auszeichnen, die ohne räumlichen Bezug zum Stadtbild stehen. Denn den oft zitierten Bilbao-Effekt, der eine Stadt über ein einzelnes Gebäude bekannt macht, braucht eine Stadt wie Regensburg nicht. Über die Altstadt allein besteht bereits eine große Identifikation. Wenn es gelingt, diese auf die Gesamtstadt auszudehnen, dann ist Regensburg in der Zukunft angekommen.

Preisträger 2013

Die diesjährigen Preisträger haben je-

weils einen Mosaikstein dazu beigetragen: Manfred Blasch ist es bei dem Elternhaus des Vereins zur Förderung krebskranker und körperbehinderter Kinder Ostbayern (VKKK) auf dem Gelände des Universitätsklinikums gelungen, durch eine zurückhaltende Formensprache dem Gebäude mit seiner sehr sensiblen Nutzung ein Stück emotionale Qualität zu verleihen. Der sparsame und effektive Einsatz von Gestaltungselementen gerade da, wo sie notwendig sind, schafft an diesem Ort ein Stück Baukultur.

Klaus Kirchberger mit den Landschaftsplanern von OK Landschaft hat mit dem Tragwerk für die zentrale Omnibushaltestelle am Standort der Universität einem bislang eher belanglosem Ort Identität gegeben. Zwischen den massiven Universitätsbauten und der breiten Universi-

Neugierig geworden?

Zum Architekturpreis Regensburg 2013 hat die Stadt Regensburg eine Broschüre herausgegeben, in der alle Preisträger, Anerkennungen und die Projekte der engeren Wahl veröffentlicht sind. Die Broschüre kann telefonisch unter 507-1632 oder per E-Mail an bauordnungsamt@regensburg.de kostenlos beim Bauordnungsamt bestellt werden.

Unter www.regensburg.de, Stichwort „Architekturpreis Regensburg 2013“ ist auch ein Download möglich.

tätsstraße kann sich der Busbahnhof souverän behaupten, er wertet den Ort insgesamt deutlich auf.

Das Thema Nachhaltigkeit wird am Projekt in der Ganghofersiedlung von Fabi Architekten deutlich, das den Architekturpreis in der Kategorie Wohnbauten erhielt. Dabei wurde ein Gebäude aus den 30er-Jahren mit einem Anbau, der dem Baudenkmal seinen Raum lässt, so erweitert, dass er modernen Ansprüchen genügt. Die bestehenden Ressourcen des Altbaus wurden weiter genutzt.

Die drei exemplarisch beschriebenen Preisträger können nur einen Bruchteil dessen wiedergeben, was Baukultur für eine Stadt ausmacht. Bei den mit Anerkennungen prämierten Arbeiten lassen sich noch viele weitere Facetten entdecken.



→ Das Elternhaus des VKKK

Foto: Herbert Stolz



Anlaufstelle für Lern- und Wissbegierige

CORNELIA WABRA

Mit dem Lernpunkt im BildungsCenter (BiC) haben die städtischen Fachstellen für Bildung und Wissen den Zeitgeist getroffen. Erwachsene Lern- und Wissbegierige können sich dort kostenlos individuelle Weiterbildungsberatung holen. Und das an vier Nachmittagen in der Woche.

Kaum zweieinhalb Monate ist es her, dass Volkshochschule und Stadtbücherei ihr gemeinsames Lernzentrum eröffnet haben. „Damit haben wir einen weiteren Meilenstein für eine moderne und bürgernahe Bildungsinfrastruktur erreicht“, unterstrich Oberbürgermeister Hans

Schaidinger und Dr. Hermann Hage, Leiter des Amtes für Weiterbildung erklärte: „Indem wir den Lernpunkt in einem großen Nahversorgungszentrum eingerichtet haben, machen wir den Bürgerinnen und Bürgern ein bewusst niederschwelliges Angebot. Der Lernpunkt soll schließlich möglichst viele Menschen aus ver-

schiedensten Bevölkerungsgruppen anziehen und daher auch entsprechend leicht zu erreichen sein.“ Das Thema Weiterbildung werde für Erwachsene in Zukunft immer wichtiger.

Alltagskompetenzen stärken

Eine kürzlich veröffentlichte Untersuchung der OECD zum Bildungsstand von Erwachsenen, auch bekannt als „Pisa für Erwachsene“, hat erstmals die Fähigkeiten und Fertigkeiten von Menschen im Alter von 16 bis 65 Jahren aus 24 Ländern erhoben. „Obwohl wir eine führende Wirtschaftsmacht in Europa sind und das so

genannte Land der Denker und Dichter, rangiert Deutschland in den Alltagskompetenzen Erwachsener gerade mal im Mittelfeld“, stellte Hage fest: „Das heißt: Mit unserem Lernpunkt reagieren wir auf einen offensichtlichen Bedarf.“

An vier Nachmittagen pro Woche bekommen Lern- und Wissbegierige dort eine persönliche, individuelle Fachberatung – und das sogar kostenlos. Montags liegt der Schwerpunkt auf Schulabschlüssen und wie man diese nachholen kann. Auch Fragen rund um wichtige Grundfertigkeiten wie Lesen, Schreiben und Rechnen stehen an diesem Tag auf dem Programm. Dienstags dreht sich alles um die private und berufliche Weiterbildung sowie den Bewerbungcheck.

Immer wieder mittwochs steht der Lernpunkt zur Recherche für Fach- und Seminararbeiten zur Verfügung, zusätzlich gibt es Tipps und Tricks rund um die Bücherei- und Mediennutzung. Und zu guter Letzt stehen donnerstags kompetente Ansprechpartnerinnen und -partner für alle bereit, die sich mit Deutsch als Fremdsprache befassen und Sprachprüfungen oder Einstufungstests absolvieren möchten.

Lernplattformen und Schnupperkurse

Ganz unabhängig vom Wochentag erhalten interessierte Bürgerinnen und Bürger im Lernpunkt Anleitung zum Selbstlernen, zum Beispiel mit Hilfe von Lernplattformen, Laptop-Arbeitsplätzen und den wichtigsten Materialien zu laufenden



→ Sabine Balan ist im BiC immer dienstags für Fragen rund um private und berufliche Weiterbildung, Bewerbung und Schlüsselkompetenzen da.

Lernpunkt im BiC

Beratungen finden täglich von Montag bis Donnerstag zwischen 14 und 18 Uhr im BiC - BildungsCenter im KÖWE, Dr. Gessler-Straße 47 statt.

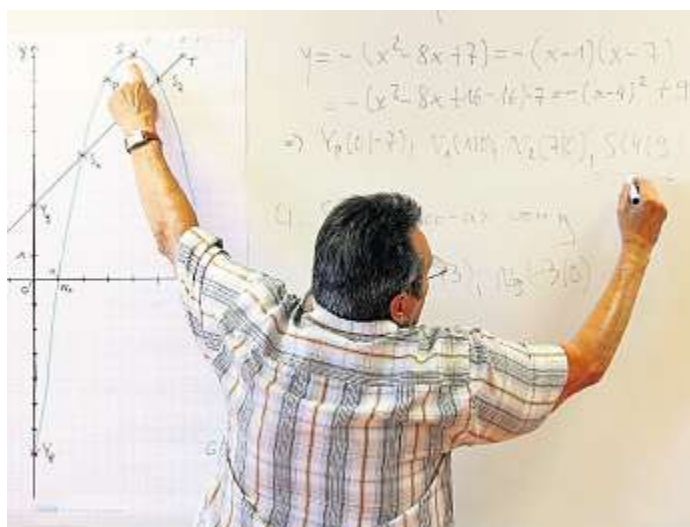
Auskunft gibt es aber auch telefonisch unter der Rufnummer 507-5433 und per Mail an lernpunkt@regensburg.de. Einfach hingehen, anrufen, mailen!

Kursen der VHS. Wer sich für die vielfältigen Angebote der Volkshochschule interessiert, kann im BiC überdies an den meisten Freitagen im Jahr Schnupperkurse besuchen – völlig unverbindlich und ebenfalls kostenlos.

Zwei spontane Stimmen belegen, dass der Lernpunkt gut ankommt: „Ich bin optimal rund um das Thema Bewerbung beraten worden; vor allem die Mustervorlagen waren sehr hilfreich“, sagt eine Nutzerin und eine andere merkt an: „Wir haben zu Hause kein Internet, deshalb bin ich mit meinem Sohn hierhergekommen und die Einweisung war wirklich sehr hilfreich.“

„Unsere Angebote sind ebenso vielfältig wie die Menschen, die sie in Anspruch nehmen“, fasste Hage zusammen: „Im Lernpunkt sind alle richtig: Menschen, die Deutsch lernen oder einen Schulabschluss nachholen wollen, ebenso wie Schüler, die Hilfe bei Facharbeiten und Bewerbungen brauchen. Aber auch Berufstätige, die sich fachlich weiterbilden wollen und nicht wissen, wie sie das finanzieren können, finden bei uns Rat, um nur einige wenige Beispiele zu nennen.“

„Wir finden es großartig und absolut zukunftsweisend, wie der Lernpunkt den Menschen Mut macht, Neues auszuprobieren, sich weiterzubilden und neue Herausforderungen anzunehmen.“ betonte Georg Thurner, Vorstandsvorsitzender der Sparda Bank Ostbayern. Die Sparda-Bank Ostbayern-Stiftung unterstütze das Vorhaben gerne, „denn Lernen und Bildung passen sehr gut zum Genossenschaftsprinzip der Bank.“



→ Wer als Erwachsener noch einmal die Schulbank drücken will, um einen Abschluss nachzuholen, kann sich im neuen „Lernpunkt“ beraten lassen



→ Auch Fremdsprachen sind gefragt: Im BiC werden die verschiedensten Angebote vorgestellt

Hätten Sie's gewusst?

Bis zu 5000 Besucher drängen sich an den Ständen

Den ältesten unter den weihnachtlichen Märkten in Regensburg veranstaltet die Stadt: Die Ursprünge des Christkindlmarkts auf dem Neupfarrplatz reichen in die Zeit um das Jahr 1790 zurück, als Frauen auf dem damaligen Nikolaimarkt selbstgefertigtes Spielzeug verkauften. Jahr um Jahr stieg die Zahl der Besucher, das Angebot wuchs: Im Jahr 1826 waren auf dem Neupfarrplatz bereits 40 Marktstände aufgebaut, zwölf davon waren an Spielwarenhändler vergeben. Hinzu kamen Gürtler, Säckler, Drechsler und Zinngießer, Uhrmacher, Kürschner, Lebzelter und Konditoren. Mit dem Lauf der Zeit änderten sich Angebot und Nachfrage weiter: In den 1920er Jahren gab es schon ein gutes Dutzend Standl mit Christbaumschmuck. Neu im weihnachtlichen Angebot waren Südf Früchte, Zuckerzeug und Parfümeriewaren.

Was Christbaumkugeln und anderen Baumschmuck angeht, so gibt die Stadt heute bei der Auswahl der Bewerber jenen Standlbetreibern den Vorzug, die kunstgewerblich anspruchsvolle Ware anbieten. Ansonsten hat sich der Christkindlmarkt auf dem Neupfarrplatz von einem Einkaufsmarkt zu einem Treffpunkt mit Kultstatus gewandelt, vor allem zum Feierabend: Wenn es besonders hoch hergeht, drängen sich bis zu 5000 Menschen zwischen den festlich geschmückten Buden.

Einer der kulinarischen Christkindlmarkt-Hits ist übrigens in der Nachkriegszeit entstanden. Nach Jahren der Entbehrung konnte damals endlich wieder geschlemmt werden, und so wurde die „Knackersemmel mit allem“ - mit Senf, Meerrettich und Essiggurke - erfunden. Ihr Siegeszug hält, unbeirrt von allen Neuerungen, bis heute an.

Seit 220 Jahren
kommt das
Christkindl
auf den
Neupfarrplatz



→ Der Christkindlmarkt in der Nachkriegszeit...

Foto: Christoph Lang



→ ...und heute. Bis zu 5000 Menschen drängen sich zwischen den Ständen.

RVV

So fahr ich gut.
Regensburger
Verkehrsverbund

Ihr RVV-Busfahrer Kurt. Der kriegt immer die Kurve!

Weihnachtszeit – staade Zeit.

Damit es auch beim Bummeln und Einkaufen in der Regensburger Innenstadt stressfrei bleibt, nutzen Sie doch die RVV-Angebote im Advent:

- viele kostenlose Parkplätze an der Uni*
- mit dem RVV-Christkindl-Ticket für 2,50 € für 5 Personen supergünstig von der Uni in die Innenstadt und zurück*
- Einkäufe hinterlegen in den RVV-Packerlbussen, 09:00 – 20:00 Uhr*
- RVV-Tages-Ticket + 4, nicht nur am Samstag oder Sonntag, sondern auch am Freitag ab 15:00 Uhr zu fünft fahren

*an den vier Adventssamstagen

Alle Service-Infos unter:
www.rvv.de
oder im RVV-Kundenzentrum



Die Johanniter sind immer für Sie da!

Ob Pflegedienst, Hausnotruf, Menüservice, Fahrdienst, Erste Hilfe oder Kindertagesstätten.

Direktwahl der Fachbereiche in Ostbayern:

- | | | | |
|---------------------------|---------------|-----------------------|---------------|
| • Ambulante Pflege: | 0941 46467140 | • Kindertagesstätten: | 0941 46467180 |
| • Hausnotruf: | 0941 46467120 | • Sanitätsdienste: | 0176 16969100 |
| • Menüservice: | 0941 46467120 | • Fahrdienste: | 0941 46467150 |
| • Erste-Hilfe-Ausbildung: | 0941 46467110 | • Rettungsdienst: | 0941 46467160 |

www.johanniter-regensburg.de | www.facebook.com/JUHBayern

**DIE
JOHANNITER**



Aus Liebe zum Leben

Regensburger Land Heimat mit Zukunft

www.landkreis-regensburg.de



• hohe Lebensqualität •

• zukunftsfähige Arbeitsplätze •

• ausgezeichnete Infrastruktur •

• vielfältige Freizeitmöglichkeiten •

• attraktives Baulandangebot •



Wer will mit? Weihnachtsmarkt in Pilsen

Es ist eine gute Tradition geworden, dass Bürger aus der Partnerstadt Pilsen vor allem in der Weihnachtszeit Regensburg besuchen. Ebenso sind die Regensburgerinnen und Regensburger dazu eingeladen, sich das weihnachtliche Pilsen anzusehen. Heuer besteht am 7. und am 14. Dezember 2013 die Gelegenheit zur Teilnahme an einer kostenlosen Fahrt in die westböhmisches Partnerstadt.

Die Abfahrt erfolgt um 8 Uhr am Dultplatz, östlich der Brücke. In Pilsen werden die Besucherinnen und Besucher aus Regensburg von Gästeführern willkommen geheißen. Nach der Stadtführung besteht die Möglichkeit, den Pilsner Weihnachtsmarkt am Rathausplatz zu besuchen. Die Abfahrt in Pilsen erfolgt um 16 Uhr, die Teilnehmer sind somit gegen 18 Uhr wieder in Regensburg. Die Verpflegung erfolgt individuell. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die erforderliche Anmeldung ist bis spätestens 4. Dezember 2013 in der Stadtverwaltung bei der Hauptabteilung Rat und Repräsentation möglich. Telefonisch unter 507-2105, oder per E-Mail an: RatundRepraesentation@regensburg.de

Gewinner unseres Pilsen-Preisrätsels

Aus Anlass des 20. Jubiläums der Städtepartnerschaft mit Pilsen haben wir in der September-Ausgabe von Bei uns in einem Preisrätsel danach gefragt, nach welchem Heiligen die gotische Kathedrale in Pilsen benannt ist. Die Antwort: St. Bartholomäus. Aus den vielen richtigen Einsendungen wurde Vladimir Vokoun aus Regensburg als Gewinner gezogen. Er erhielt einen von der Stadt Pilsen zusammengestellten Geschenkkorb mit typischen böhmischen Produkten. Herzlichen Glückwunsch!

Preisträger im Schottenrock

Der Christliche Verein Junger Männer (CVJM) Regensburg und die Young Men's Christian Association (YMCA) in der schottischen Partnerstadt Aberdeen



→ Der Weihnachtsmarkt in Pilsen

Foto: Stadt Pilsen



STADT
REGENSBURG

9 Städte
9 Partner



→ Die Mitglieder von YMCA und CVJM freuen sich gemeinsam über den Städtepartnerschaftspreis Foto: Florian Hammerich

unterhalten seit 1994 partnerschaftliche Beziehungen. Nun sind Ralph Osteroth und Mike Will, die beiden Vorsitzenden der Vereine, anlässlich des Stadtfreizeitstags mit dem Städtepartnerschaftspreis der Stadt Regensburg ausgezeichnet worden. Gemeinsam mit Will kamen vom YMCA Aberdeen Paul Rorie, Ian Marr und Thomas Duermeier zur Preisverleihung.

In der Laudatio wies Oberbürgermeister Hans Schaidinger darauf hin, dass Will und Osteroth die Städtepartnerschaft zwischen Regensburg und Aberdeen äußerst intensiv pflegen und wesentlichen Anteil daran haben, dass sich zwischen vielen Mitgliedern mittlerweile tiefe Freundschaften entwickelt haben. Eines der besonderen Partnerschafts-Highlights war im Jahr 2005 eine gemeinsame Tandemtour von Mitgliedern beider Vereine anlässlich des 50. Jahrestags der Städteverbindung von Regensburg nach Aberdeen. Für 2015 ist bereits an eine Folgetour gedacht, diesmal von Schottland nach Bayern.

Die freiwillige Arbeit in den beiden Vereinen hat einen wesentlichen Beitrag zur Vertiefung der Beziehungen zwischen den beiden Städten geleistet. Der CVJM Regensburg und der YMCA Aberdeen sind Vorbild für eine funktionierende Partnerschaft und Botschafter für Frieden und Völkerverständigung.

Das Amt für Jugend und Familie sucht ab sofort

Vollzeitpflegeeltern

Die Stadt Regensburg will benachteiligten Kindern ein Zuhause in Pflegefamilien bieten.

Voraussetzungen für Pflegeeltern:

- Bereitschaft für Kinder da zu sein, deren Eltern über einen längeren Zeitraum oder dauerhaft für die Erziehung und Versorgung ihres Kindes ausfallen
- genügend Zeit, Einfühlungsvermögen und Geduld für das Pflegekind
- ausreichende, kindgerechte Räumlichkeiten
- Zusammenarbeit mit den Fachkräften des Amtes u. den leiblichen Eltern
- in der Regel eine Altersgrenze von 45 Jahren

Das Amt für Jugend und Familie bereitet Sie auf diese Aufgabe vor, steht jederzeit fachlich beratend und begleitend zur Verfügung und bietet Ihnen ein monatliches Pflegegeld.

Bitte senden Sie einen kurzen Lebenslauf an das Amt für Jugend u. Familie, Pflegekinderdienst, Richard-Wagner-Str. 20, 93055 Regensburg.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Wolfgang Byell, Telefon 0941/507-3760.

Regensburger Wundertüte an der Steinernen Brücke

Kunsthandwerk * Bavaria * Träumereien
Spezialist für Bunzlauer Keramik
und nautische Geschenke
T-shirts und Spiele made in Regensburg



Neuer Adventskalender
mit vorweihnachtlichen
Regensburger Motiven!

www.regensburger-wundertuete.de

Keine Lust auf Termine



Herren-
Haarschnitt 9.-€

FRISEUR KLINGER

Damen • Herren • Kinder

Gärtnerstraße 14
93059 Regensburg
Telefon 09 41 / 4 54 68

BRK – Wir helfen Ihnen gerne! In jeder Lebenslage! – Zu jeder Zeit!

Ambulante Dienste

BRK + Ambulante Pflege

in der Stadt und
im Landkreis



Unsere Referenzen:

- über 200 Regensburger/innen vertrauen uns täglich
- sehr hohe Kundenzufriedenheit
- zertifizierte Qualität nach DIN EN ISO 9001:2008
- "sehr gut" laut MDK-Bayern

Ansprechpartnerin:
Monika Bachl
Tel.: 0941 – 27 08 18

Unsere Sozialstationen in Regensburg:
Regensburg West – Udetstr. 12
Neu ab Oktober: Regensburg Ost
Hildegard-von-Bingen-Str. 4



Hausnotruf Essen auf Rädern

BRK + Hausnotruf Fahrdienst Essen auf Rädern

in der Stadt und im Landkreis



Unsere Leistungen:

- Hausnotruf 24 Stunden tgl.
- Essen auf Rädern
- Behindertenfahrten (z.B. für Rollstuhlfahrer)
- Fahrdienste
- Liegendtaxi

Ansprechpartner:
Stefan Deml
Tel.: 0941 – 29 88 297

Servicezentrale:
24-Std.-Telefon :
0941- 29 76 00

Hausnotrufdienste des
DRK sind Testsieger
GUT (2,3)



Die nächste Bei uns Ausgabe erscheint am 31. Januar 2014

ASB Arbeiter-Samariter-Bund Regensburg gGmbH | Donaustauer Straße 172 d
93059 Regensburg | Tel.: 09 41/79 81-03 | Fax: 09 41/79 81-04
www.asb-regensburg.de | info@asb-regensburg.de

- ROLLSTUHLBEFÖRDERUNG
- TRAGESTUHLBEFÖRDERUNG
- LIEGENDBEFÖRDERUNG
- DIALYSEFAHRTEN
- »ESSEN AUF RÄDERN«
- »TIEFKÜHLKOST AUF RÄDERN«

Fahrdienst:
0941/7981-03
Menüdienst:
0941/7981-05

Impressum

Herausgeber:

Stadt Regensburg, Hauptabteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Für den Inhalt verantwortlich, soweit ein Verfasser nicht genannt ist:

Juliane von Roenne-Styra; Redaktion: Dagmar Obermeier-Kundel,
Rolf Thym, Emerenz Magerl, Katrin Butz, Cédric Delarbre

Fotos und Repros (falls nicht anders genannt): Peter Ferstl

Druck: Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH & Co.KG

Akquisition & Vermarktung: Mittelbayerische Werbegesellschaft KG,
Roland Schmid, Tel. 207-479; Verantwortlich für den Anzeigeninhalt:
Franz-Xaver Scheuerer; Gestaltung: Shana Ziegler

Hoher Kreuz Weg 7
93055 Regensburg

Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Regensburg

www.kvregensburg.brk.de
info@kvregensburg.brk.de

Liebe Leserinnen und Leser,

Das ganze Jahr 2013 über befasst sich unsere Rätselecke mit dem Jahresthema „350 Jahre Immerwährender Reichstag“. Diesmal geht es um ein Gebäude (einen Fassadenausschnitt sehen Sie auf unserem Foto), das zusammen mit dem Stadttheater und der ehemaligen französischen Gesandtschaft den klassizistischen Charakter des Bismarckplatzes prägt.

Im Jahre 1701 wurde jenes Gebäude als Stadtpalais des Klosters Prüfening erbaut. Nach der Säkularisation richtete sich die bayerische Zollinspektion darin ein. Bis heute änderte sich die Nutzung des alten Gebäudes immer wieder.

Unsere Frage lautet: Welcher Familie, die beim Immerwährenden Reichstag lange Zeit den Prinzipalkommissar stellte, diente dieses Gebäude von 1862 bis 1886 als Erbprinzenpalais?

Sie kennen die Antwort? Dann schicken Sie uns eine ausreichend frankierte Postkarte an folgende Adresse:

**Stadt Regensburg, Hauptabteilung
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Altes Rathaus

**Postfach 11 06 43
93019 Regensburg**

**Oder senden Sie eine Mail an:
pressestelle@regensburg.de.**

Einsendeschluss ist der 16. Dezember 2013. Bitte vergessen Sie ihre Absenderangabe nicht. Unter den Einsendern der richtigen



Lösung verlosen wir ein historisches Spiel zum Immerwährenden Reichstag in Regensburg, „Grüner Tisch - Lange Bank“ von druckmal - Werkstatt&Galerie. Zu gewinnen gibt es außerdem drei Brettspiele „Dombesteigung zu Regensburg“.

Hoffentlich nicht allzu schwer war das Preisrätsel in der September-Ausgabe: Die

gesuchte Engelsstatue befindet sich an der Südostecke des Historischen Reichsaals. Eva Zimmermann hat das gewusst, sie gewann ein Spiel „Grüner Tisch - Lange Bank“. Die Adventskalender gehen an Eva-Maria Homeier, Petra Gschwendtner und Eva Sparfeld. Herzlichen Glückwunsch!


**STADT
REGENSBURG**

Städtische Bestattung

Das Bestattungsunternehmen der Stadt Regensburg wickelt fachkundig alle Bestattungsmöglichkeiten ab. Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.

- Erdbestattungen
 - Feuerbestattungen
 - Überführungen
 - Kostenlose Hausbesuche
- Tag und Nacht erreichbar

Regeln Sie schon zu Lebzeiten Ihre Bestattung durch unsere Bestattungsvorsorge.

Wir beraten Sie unverbindlich und individuell:

Tel. 5 07-23 41 und
5 07-23 48

Tel. 5 07-23 46 und 5 07-23 47

Bestattungsdienst der Stadt Regensburg • Bürger- und Verwaltungszentrum • D.-Martin-Luther-Str. 3

**„JETZT ABSTAUBEN.
BASTA!“**



Trapattoni

Giovanni Trapattoni

SCUDO AB

€ 20.825,-*

bzw. € 17.500,- zzgl. MwSt.

WIR LASSEN FAKTEN SPRECHEN.

Autohaus
Gebhardt
Persönlichkeit bewegt.

Friedenstraße 8, 93051 Regensburg
Tel. 0941-9201965, beyer@autohaus-gebhardt.de
www.autohaus-gebhardt.de



PROFESSIONAL

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG: innerorts 8,2; außerorts 6,3; kombiniert 7,0. CO₂-Emission (g/km): kombiniert 183.

* Angebot für den Fiat Scudo Panorama L1H1 130 Multijet (Version 272.5E7.0). Abbildung zeigt Sonderausstattung.